

Entscheidung zum Windpark in Neu-Anspach weiterhin nicht in Sicht

Mit dem 1. März ist wieder ein wichtiger Meilenstein im Verfahren um die Genehmigung des Windparks in Neu-Anspach verstrichen. Wieder hat es juwi nicht geschafft, die Antragsunterlagen vollständig dem Regierungspräsidium vorzulegen und eine Genehmigung zu erwirken und wieder konnte nicht gerodet werden, obwohl doch schon vor nunmehr 2 Jahren die Eilbedürftigkeit von juwi eingefordert wurde.

Nun ist mit dem 1. März die Brut- und Setzzeit angebrochen, die bis zum 30. September gilt. In dieser Zeit sind jegliche Rodungsmaßnahmen zum Schutz der Tiere untersagt. Bei der vergangenen (inzwischen die 13.) Akteneinsicht der N.o.W.! Ende Februar war klar erkennbar, dass das Antragsverfahren weiter stockt und die juwi noch immer nicht alle ihr gestellten Aufgabenstellungen abgearbeitet hat. So ist zwar in der Zwischenzeit ein Gutachten hinsichtlich einiger Quellen im Planungsbereich der WEA 5 eingereicht, doch kann selbst hier der Laie erkennen, dass dieses Gutachten von falschen Prämissen ausgeht und die angestellten Untersuchungen völlig ungeeignet sind überhaupt zu erkennen, ob Quellen vorliegen. Interessanter Weise geht der Gutachter davon aus, dass trotz einer beim Windkraftbau zunehmenden Versiegelung der Oberflächen eine positive Wirkung auf den Grundwasserhaushalt entstehen könnte. Die Begründung dafür lautet, dass durch das Aufbringen von Schotter, ein leichteres Eindringen von Regenwasser in den Unterboden gelingt und dies somit zu einer Verbesserung des Grundwasserspiegels führen würde.

Bisher war die N.o.W.! davon ausgegangen, dass juwi schnellstmöglich eine Entscheidung des Regierungspräsidiums herbeiführen möchte, um entsprechende Subventionen nutzen zu können. So lautete seinerzeit die Begründung für den Antrag auf Sofortvollzug, dass eine Inbetriebnahme nach 2014 zu über 7 Mio. EUR Verlust führen würde und weiter, dass eine Inbetriebnahme erst in 2016 die Wirtschaftlichkeit stark gefährde. Nun geht N.o.W.! davon aus, dass eine Realisierung auch in 2016 keine Chancen hat. Wenn, man den Zahlen der juwi glauben soll, stellt sich für Arnt Sandler, Sprecher der N.o.W.! die Frage, warum dann juwi nicht den Antrag aus wirtschaftlichen Gründen zurückzieht. Schließlich stellt sich für das Neu-Anspacher Stadtparlament spätestens ab August die Frage, ob sie nicht gemäß Gestattungsvertrag ihr vertraglich gesichertes Kündigungsrecht ausüben wollen und vom Vertrag zurück treten.

„Immerhin sind dann 3 Jahre vergangen, in denen juwi es nicht gelungen ist, dieses Projekt zu realisieren und bei den noch offenen Fragen, ist stark zu bezweifeln, dass eine Genehmigung überhaupt in Frage kommen kann“, so Annett Fomin-Fischer, N.o.W.!-Sprecherin.

Diese Frage werden einige Vertreter der N.o.W.! auch auf der Hauptversammlung am Freitag bei der MVV (dem Hauptaktionär von juwi) stellen und auch weiter das Projekt Neu-Anspach, die Geschäftsgebahren der juwi und deren Praktiken hinterfragen.

Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten.

N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter www.nowgreencard.de

Pressekontakt:

Ralph Bibo, info@now-neuanspach.de

Tel. 06084/2056

N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach

c/o Matthias Höser, Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler

info@now-neuanspach.de, www.now-neuanspach.de